

I N H A L T

Einleitung	V
I. Entstehungsgeschichte und erste Wirkung der Schrift	V
II. Zum Inhalt der Schrift	XV
Gedankengang der »Grundlegung«	XVII
<i>a) Vorrede (S. 3—9)</i>	XVII
<i>b) Der Erste Abschnitt (S. 10—24)</i>	XVIII
<i>c) Zum Zweiten Abschnitt (S. 25—70)</i>	XIX
<i>d) Der Dritte Abschnitt (S. 71—91)</i>	XXIII
III. Textphilologisches	XXV
A. Die bisherigen Ausgaben	XXV
B. Textgeschichtliches	XXVI
C. Textänderungen unserer Ausgabe	XXVII

GRUNDLEGUNG ZUR METAPHYSIK DER SITTEN

Vorrede	3
Erster Abschnitt — Übergang von der gemeinen sittlichen Vernunftkenntnis zur philosophischen	10
Zweiter Abschnitt — Übergang von der populären sittlichen Weltweisheit zur Metaphysik der Sitten	25
Die Autonomie des Willens als oberstes Prinzip der Sittlichkeit	65
Die Heteronomie des Willens als der Quell aller unechten Prinzipien der Sittlichkeit	65
Einteilung aller möglichen Prinzipien der Sittlichkeit aus dem angenommenen Grundbegriffe der Heteronomie	66
Dritter Abschnitt — Übergang von der Metaphysik der Sitten zur Kritik der reinen praktischen Vernunft ..	71
Der Begriff der Freiheit ist der Schlüssel zur Erklärung der Autonomie des Willens	71
Freiheit muß als Eigenschaft des Willens aller vernünftigen Wesen vorausgesetzt werden	72
Von dem Interesse, welches den Ideen der Sittlichkeit anhängt	74
Wie ist ein kategorischer Imperativ möglich?	79
Von der äußersten Grenze aller praktischen Philosophie	81
Schlußanmerkung	90
Register	92
A. Personenregister	92
B. Sachregister	92